



Deutsche Gesellschaft für
Rehabilitationswissenschaften e.V.



Rehabilitationswissenschaftlicher
Forschungsverbund
Freiburg / Bad Säckingen (RFV)

Gefördert von der Deutschen Rentenversicherung
Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Saarland

Symposium Reha 2020

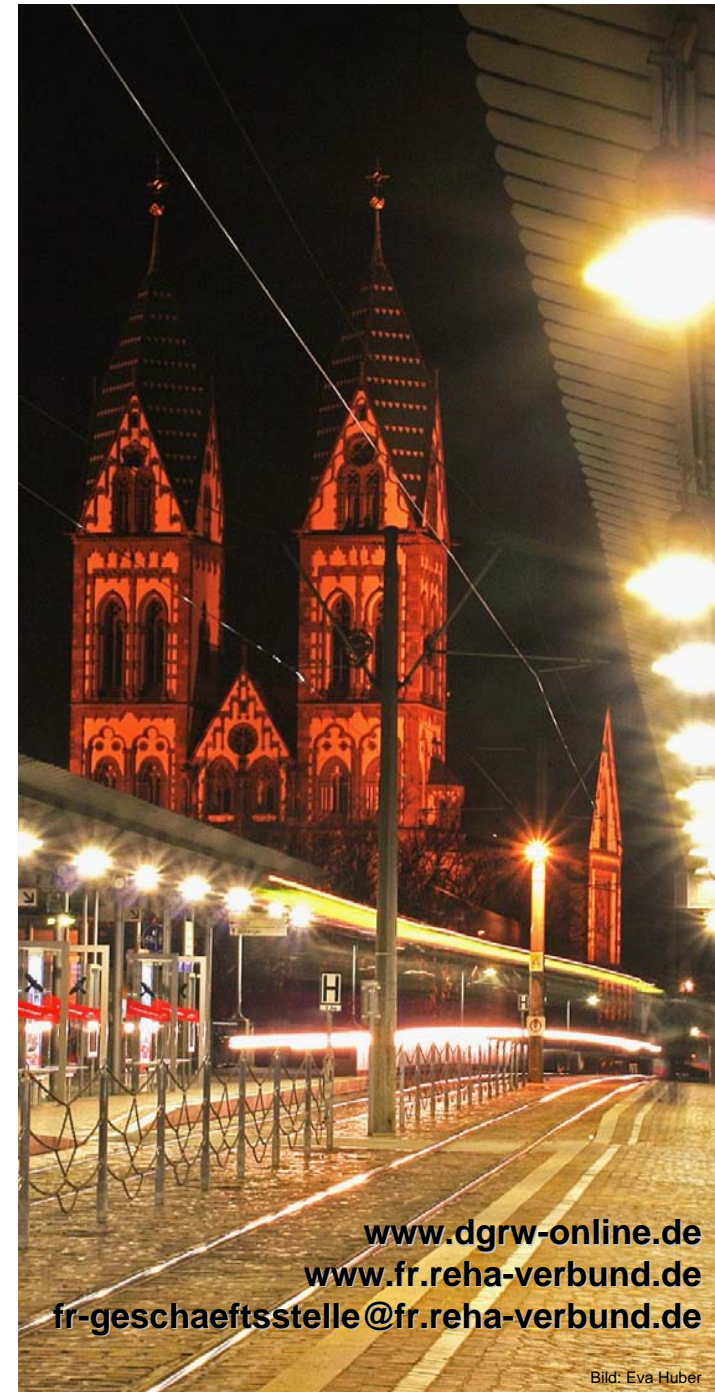
Neue Rollen- und Aufgabenverteilung in der
Rehabilitation

Zusammenfassung

Freitag, 11.12.09 13.30 – 19.00 Uhr

Samstag, 12.12.09 09.00 – 12.30 Uhr

Hörsaal Frauenklinik
Uniklinik Freiburg
Hugstetterstr. 55



www.dgrw-online.de
www.fr.reha-verbund.de
fr-geschaeftsstelle@fr.reha-verbund.de

Bild: Eva Huber

Vorträge und Positionen

Derzeitige Situation und künftige Entwicklungen

Berufsgruppen in der Rehabilitation

- Ärzte
- Psychologen
- Pflegekräfte
- Ergotherapeuten
- Bewegungstherapeuten
- Sozialarbeiter

Erwartungen der Rehabilitanden

Internationale Perspektive

Perspektiven für das Reha-Team

Derzeitige Situation und künftige Entwicklung

Ansteigende Antragszahlen und Bewilligungen

Unsicherheit aufgrund Arbeitsmarkt ab 2010

Gedeckeltes Budget

Psychosomat. Reha zu Lasten anderer Indikationen

Hohe Qualitätsanforderungen

Viele Aktivitäten zur Weiterentwicklung

Anforderungen:

Vergütungssätze, Zielorientierung, Wohnortnähe,
ambulante Reha, MBO, Flexibilisierung und
Vernetzung

Derzeitige Situation und künftige Entwicklung

Hoch relevanter Sektor im Gesundheitswesen

Finanzierungsprobleme und Verteilungskampf

Verschärfung durch Demographie und Krankheitsspektrum

Prävention und Rehabilitation im Koalitionsvertrag

Permanente Verteidigung

Thema der Rollenverteilung und Aufgaben hochrelevant

Beiträge der Disziplinen 1

Nutzung des Beitrags zur Darstellung des Faches

Infos zu Kompetenzen und Tätigkeitsprofilen

Imageprobleme und Unzufriedenheit

Überfrachtung mit nicht-ärztlichen Aufgaben

Palette von Maßnahmen

Arbeitsorganisation und Personalentwicklung nötig

Selbstbewusste Darstellung der nicht-ärztlichen Berufe

Keine klassischen Heilhilfsberufe

Beiträge der Disziplinen 2

Spezifische Beiträge, jede Berufsgruppe wichtig

Dynamische Entwicklungen in den Fächern und Berufsgruppen

Akademisierung und Professionalisierung

ICF und biopsychosoziales Modell als Basis

Bekenntnis zu Zielen und System Rehabilitation

Ganzheitlicher Ansatz geteilt von allen Berufsgruppen

Forderung nach mehr Bedeutung und Stellenanteilen

Anspruch auf therapeutische Verantwortung

Interdisziplinäres Arbeiten üblich

Perspektive der Patienten / Rehabilitanden

Professionalisierung, Spezialisierung, Fachlichkeit –
„Teilhabewissenschaften“

u. a. Klärung der Bedarfe, Flexibilisierung,
Bezugsperson, ...

Mitentscheidung der Patienten u. a. auch an QM

Ganzheitlicher Ansatz: Anspruch geht über
Krankheitsverarbeitung hinaus

Behinderungskonvention – Inklusion

Internationale Perspektive

Europ. Studie zu kardiologischen Reha

Varianz von Programmen, T-Quote, in/outpatient, Dauer

Kein Anrecht auf Reha in Europa, Budget

Selten finanziert von RV oder KV

Verantwortl. Leitung neben Kardiologe: Rehab Manager,
Physiotherapeut, Pflegepersonal

Geringer Anteil an ambulanter Reha in Deutschland,
Flexibilisierung nötig

Perspektiven für das Reha-Team

Hohe / zu hohe Erwartungen an den Arzt

Studie – Interviews mit 50 Klinikern

Motivation zur Diskussion von Rollen und Aufgaben

„Reha-Assistent“: Entlastung des Arztes

Sportlehrer/Physioth: Therapiesteuerung,
Leistungsbild

Psychologen: Moderation, subjektives Reha-Ergebnis

Praxistest der Vorschläge sinnvoll

Leitfragen und Themen

- Welche **Aufgaben** hat das Reha-Team 2020?
- Wer soll dabei welche Aufgaben übernehmen?
- Inwieweit sind die Teammitglieder auf die neuen Aufgaben **vorbereitet**?
- Welche **Konsequenzen** hat das für die Ausbildung?
- Welche **Risiken** müssen beachtet werden?
- Wie und von wem kann die Weiterentwicklung **koordiniert** werden?
- Welchen Beitrag kann die **Reha-Forschung** übernehmen?